

Mitarbeiter- gewinnung und -bindung

LANDESJUGENDTAG – DLRG WESTFALEN

14.04.2018 – MÜNSTER

RAFFAEL DIERS



Programm

1. Kennenlernen
2. Mein Ehrenamt
3. Das Ehrenamt
4. Das Frankfurter Modell
5. Gruppenarbeit
6. Andere Modelle
7. Was nehme ich mit?

Kennenlernen

- ▶ Raffael Diers
- ▶ aus: Lippstadt
- ▶ wohnt in: Dortmund

- ▶ studiert: Bielefeld (Bachelor Sportwissenschaft)
- ▶ weiterstudiert: Bochum (Master Sportberatung)

- ▶ gearbeitet in: Dortmund (StadtSportBund/ Sportjugend)
- ▶ arbeitet in: Kamen (Fußball- und Leichtathletik-Verband)

- ▶ Ehrenamtlich als: Schiedsrichter, Trainer, Stellv. Jugendgeschäftsführer, Turnierorganisator

Dein Ehrenamt

- ▶ Wer bist du?
- ▶ Wie alt bist du?
- ▶ Welches Ehrenamt übst du aus?

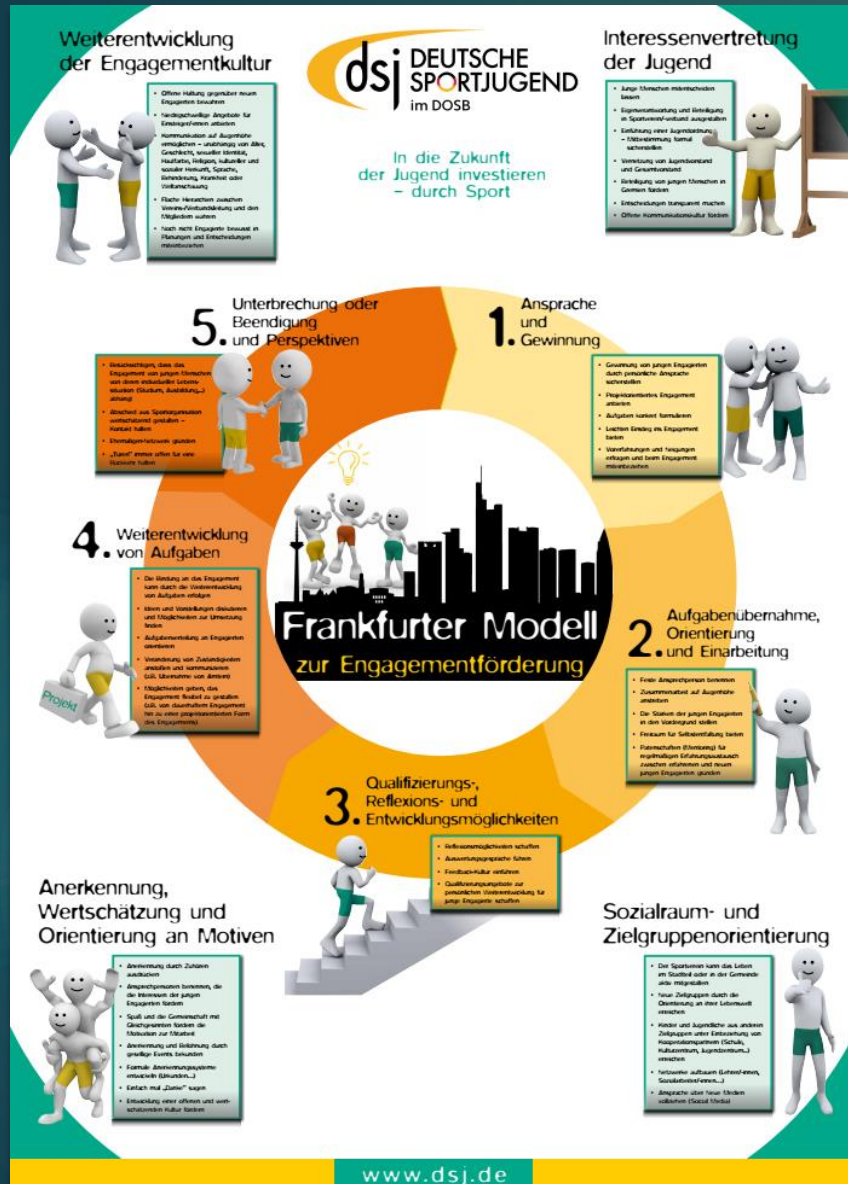
- ▶ Schreib deinen sportlichen Lebenslauf auf (je eine Karte):
 - ▶ Meilensteine deines Engagements
 - ▶ Wichtige Personen in deinem Ehrenamtsleben
 - ▶ Wichtige Ereignisse in deinem Ehrenamtsleben
 - ▶ Brüche in der Ehrenamtskarriere
 - ▶ ...

Meilensteine des Ehrenamts

- ▶ 2-3 Beispiele
- ▶ Welche Gemeinsamkeiten haben eure Ehrenamtskarrieren?
- ▶ Gibt es eine „typische“ Reihenfolge?

Das Frankfurter Modell

Workshop/DLRG Jugend Westfalen/Raffael Diers
14/4/2018



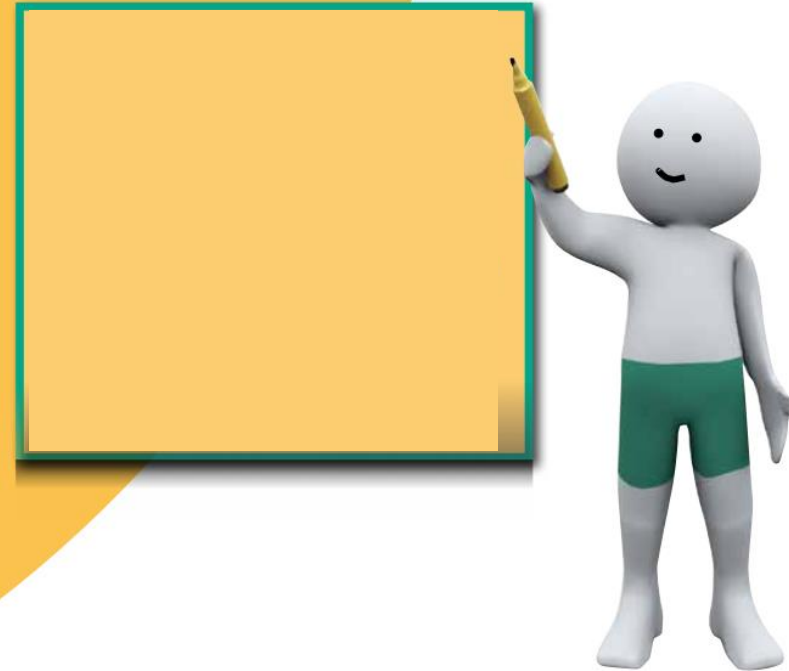
Das Frankfurter Modell

1. Ansprache
und
Gewinnung



Das Frankfurter Modell

2. Aufgabenübernahme, Orientierung und Einarbeitung



Das Frankfurter Modell

3. Qualifizierungs-, Reflexions- und Entwicklungsmöglichkeiten



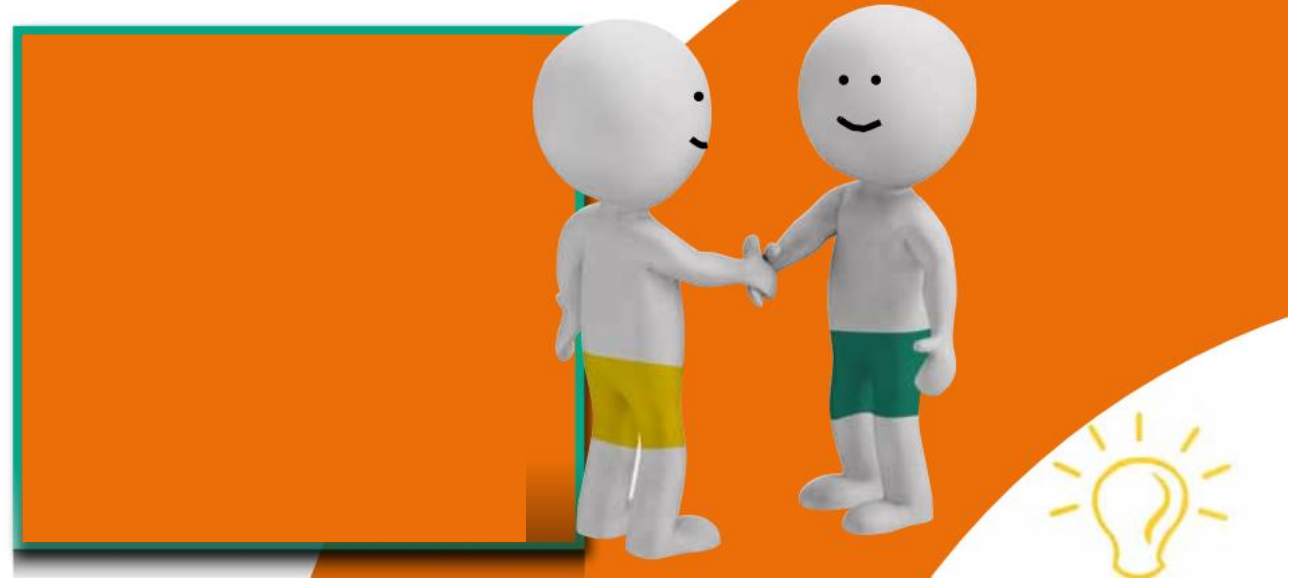
Das Frankfurter Modell

4. Weiterentwicklung von Aufgaben



Das Frankfurter Modell

5. Unterbrechung oder Beendigung und Perspektiven



Gruppenarbeit

- ▶ 5 Gruppen
 - ▶ ordnet euch einem Schritt des Modells zu
- ▶ Überlegt, diskutiert und notiert
 - ▶ Was sind die Herausforderungen?
 - ▶ Was ist zu beachten?
 - ▶ Was kann eure Ortsgruppe oder euer Bezirk machen?
 - ▶ Wie kann euch euer Verband unterstützen?
- ▶ Nach ca. 10 Minuten wechselt ihr zum nächsten Schritt
 - ▶ Anschauen
 - ▶ Ergänzen
 - ▶ Diskutieren

14/4/2018



Das Frankfurter Modell

► 1. Ansprache und Gewinnung

- Gewinnung von jungen Engagierten durch persönliche Ansprache sicherstellen
- Projektorientiertes Engagement anbieten
- Aufgaben konkret formulieren
- Leichten Einstieg ins Engagement bieten
- Vorerfahrungen und Neigungen erfragen und beim Engagement miteinbeziehen

Das Frankfurter Modell

- ▶ 2. Aufgabenübernahme, Orientierung und Einarbeitung

- Feste Ansprechperson benennen
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe anstreben
- Die Stärken der jungen Engagierten in den Vordergrund stellen
- Freiraum für Selbstentfaltung bieten
- Patenschaften (Mentoring) für regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen und neuen jungen Engagierten gründen

Das Frankfurter Modell

► 3. Qualifizierungs-, Reflexions- und Entwicklungsmöglichkeiten

- Reflexionsmöglichkeiten schaffen
- Auswertungsgespräche führen
- Feedback-Kultur einführen
- Qualifizierungsangebote zur persönlichen Weiterentwicklung für junge Engagierte schaffen

Das Frankfurter Modell

► 4. Weiterentwicklung von Aufgaben

- Die Bindung an das Engagement kann durch die Weiterentwicklung von Aufgaben erfolgen
- Ideen und Vorstellungen diskutieren und Möglichkeiten zur Umsetzung finden
- Aufgabenverteilung an Engagierten orientieren
- Veränderung von Zuständigkeiten anstoßen und kommunizieren (z.B. Übernahme von Ämtern)
- Möglichkeiten geben, das Engagement flexibel zu gestalten (z.B. von dauerhaftem Engagement hin zu einer projektorientierten Form des Engagements)

Das Frankfurter Modell

► 5. Unterbrechung oder Beendigung und Perspektiven

- Berücksichtigen, dass das Engagement von jungen Menschen von deren individueller Lebenssituation (Studium, Ausbildung,...) abhängt
- Abschied aus Sportorganisation wertschätzend gestalten – Kontakt halten
- Ehemaligen-Netzwerk gründen
- „Türen“ immer offen für eine Rückkehr halten

Interessenvertretung der Jugend

- Junge Menschen mitentscheiden lassen
- Eigenverantwortung und Beteiligung in Sportverein/-verband ausgestalten
- Einführung einer Jugendordnung
– Mitbestimmung formal sicherstellen
- Vernetzung von Jugendvorstand und Gesamtvorstand
- Beteiligung von jungen Menschen in Gremien fördern
- Entscheidungen transparent machen
- Offene Kommunikationskultur fördern



Das Frankfurter
Modell

Rahmen-
bedingungen

Sozialraum- und Zielgruppenorientierung

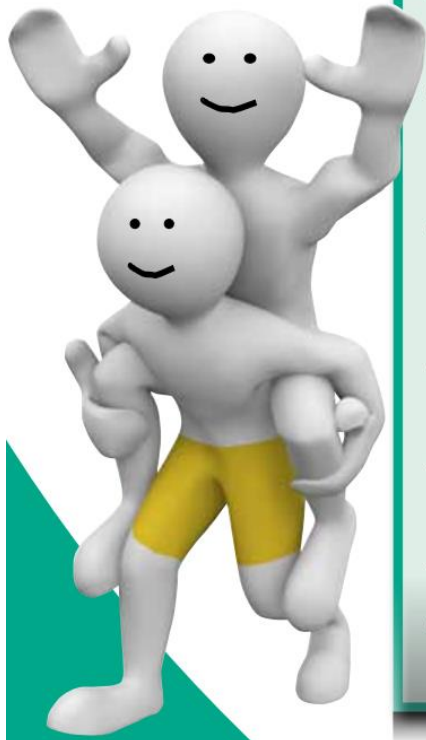
- Der Sportverein kann das Leben im Stadtteil oder in der Gemeinde aktiv mitgestalten
- Neue Zielgruppen durch die Orientierung an ihrer Lebenswelt erreichen
- Kinder und Jugendliche aus anderen Zielgruppen unter Einbeziehung von Kooperationspartnern (Schule, Kulturzentrum, Jugendzentrum...) erreichen
- Netzwerke aufbauen (Lehrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen...)
- Ansprache über Neue Medien vollziehen (Social Media)



Das Frankfurter Modell

Rahmenbedingungen

Anerkennung, Wertschätzung und Orientierung an Motiver



- Anerkennung durch Zuhören ausdrücken
- Ansprechpersonen benennen, die die Interessen der jungen Engagierten fördern
- Spaß und die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten fördern die Motivation zur Mitarbeit
- Anerkennung und Belohnung durch gesellige Events bekunden
- Formale Anerkennungssysteme entwickeln (Urkunden...)
- Einfach mal „Danke“ sagen
- Entwicklung einer offenen und wertschätzenden Kultur fördern

Das Frankfurter
Modell

Rahmen-
bedingungen

Weiterentwicklung der Engagementkultur



- Offene Haltung gegenüber neuen Engagierten bewahren
- Niedrigschwellige Angebote für Einsteiger/-innen anbieten
- Kommunikation auf Augenhöhe ermöglichen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Hautfarbe, Religion, kultureller und sozialer Herkunft, Sprache, Behinderung, Krankheit oder Weltanschauung
- Flache Hierarchien zwischen Vereins-/Verbandsleitung und den Mitgliedern wahren
- Noch nicht Engagierte bewusst in Planungen und Entscheidungen miteinbeziehen

Das Frankfurter
Modell

Rahmen-
bedingungen

Fragen?

WAS IST OFFEN GEBLIEBEN?



Ausblick?

WAS NEHMEN ICH
PERSÖNLICH MIT?



The background of the slide is an underwater photograph. It shows a person's head and shoulders from behind, swimming towards the surface. The water is a deep blue, and there are many small bubbles rising from the person's head and shoulders. The lighting is soft, creating a serene and contemplative mood.

Vielen Dank

&

Viel Erfolg!

Workshop/DLRG Jugend Westfalen/Raffael Diers
14/4/2018